

## Kooperationsveranstaltung von:



**Everswinkler Gesprächskreis  
bei Demenz in der Familie**  
AnsprechpartnerInnen:  
Doris Wieland, Tel.: 02582-7521  
Helmut Paul, Tel.: 02572-89094  
www.everswinkel-demenz.de  
info@everswinkel-demenz.de



## **ST. MAGNUS-HAUS EVERSINKEL**

St. Magnus-Haus  
Am Haus Borg 4a, 48351 Everswinkel  
Ansprechpartner:  
Markus Giesbers  
Fon: 02582-66970  
Fax: 02582-669712  
giesbers@st-magnus-haus.de



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**  
Gefördert vom Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter und den  
Landesverbänden der Pflegekassen  
Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen  
Ansprechpartnerinnen:  
Annette Wernke, Sonja Steinbock  
Tel.: 0 23 82/94 09 97-10 oder 10  
info@demenz-service-muensterland.de  
www.demenz-service-muensterland.de



**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**  
Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen  
Ansprechpartner:  
Martin Kamps, Tel.: 0 23 82/40 90  
info@alzheimer-warendorf.de  
www.alzheimer-warendorf.de



## **Informationsveranstaltung**

# **"Ver-rückte Welt" - Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz**

**Montag, 12.05.2014  
17.00 - 19.00 Uhr**

### **Ort:**

**St. Magnus-Haus  
Am Haus Borg 4a  
48351 Everswinkel**

Verständnis im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz entwickeln.

## "Ver-rückte Welt"

Ist ein Mensch an einer Demenz erkrankt, so beeinträchtigt die Krankheit in der Regel nicht nur den Betroffenen selbst, sondern sie hat in hohem Maße auch Auswirkungen auf das persönliche Umfeld. Mehr als zwei Drittel aller an einer Demenz erkrankten Menschen werden durch einen Familienangehörigen zu Hause gepflegt. Dies erfordert nicht selten eine weitreichende Umstellung der Lebensgewohnheiten des pflegenden Angehörigen, angepasst an die Bedürfnisse des erkrankten Familienmitglieds. Da die Demenzerkrankungen im Verlauf an Intensität zunehmen, wächst auch der Betreuungsaufwand. Häufig kommt es vor, dass sich der Demenzerkrankte in seinem Wesen ändert. Oft treten plötzlich aggressive Verhaltensweisen auf, diffuse Ängste oder eine getriebene Unruhe. Es entstehen Situationen, die den pflegenden Angehörigen - genauso wie den professionell Tätigen in den stationären Einrichtungen - an die Grenze der Belastbarkeit führen können.

Was steckt hinter diesen Verhaltensweisen? Wie kann ich diese besser verstehen? Wie kann ich als betreuende Person besser damit umgehen? Auf welche eigenen Anteile sollte ich achten?

Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

**Referent:** Frank Quibeldey  
Oberarzt der Gerontopsychiatrie  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am St. Marien-Hospital Hamm

**Datum:** Montag, 12.5.2014

**Zeit:** 17.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** St. Magnus-Haus, Am Haus Borg 4a  
48351 Everswinkel

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.